Vorwort

Zu einem Zeitpunkt, zu dem trotz großer Leistungen die Bibliotheken in ihrer Entwicklung mehr gefährdet sind als je zuvor seit dem Zweiten Weltkrieg, legen die bibliothekarischen Verbände eine Überarbeitung des Bibliotheksplans '73 vor. Sie ist ein Gemeinschaftswerk aus Ost und West, an dem sich viele mit großem Engagement beteiligt haben. Ihnen allen sei herzlich dafür gedankt, besonders der Redaktionsgruppe und den Realisatoren. Sie haben in bewundernswertem Tempo 1992 Entwurfsfassungen zur Diskussion in den bibliothekarischen Gremien vorgelegt, die vielfältigen Vorschläge intensiv diskutiert und bei der abschließenden Fassung so weit wie möglich berücksichtigt. So ist ein ausgewogenes zukunftsorientiertes Planungspapier entstanden, das auch Vorstellungen der Unterhaltsträger einbezieht. Dabei konnten Empfehlungen des Städte- und des Gemeindetages, der Kultusministerkonferenz, der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung, des Wissenschaftsrates, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und nicht zuletzt auch der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Bibliothekswesen ausgewertet und viele weitere Anregungen eingearbeitet werden.

Möge das Ziel- und Strukturpapier *Bibliotheken '93* kurzfristig dazu beitragen,

- daß von der Schließung bedrohte Bibliotheken und Zweigstellen gerettet werden;
- daß weitere Reduzierungen des Literaturkaufs, insbesondere Abbestellungen von Zeitschriften, vermieden werden können;
- daß die Ausstattung mit elektronischen Medien internationalen Standard erreicht.

Mittelfristig aber geht es um mehr als die Abwehr von Gefahren. International sind an vielen Stellen zukunftsorientierte Investitionen in das Bibliothekswesen weit fortgeschritten. Das deutsche Bibliothekswesen bedarf der Kontinuität der Einrichtungen wie der Modernisierung ihrer Dienstleistungen, um wachsenden Aufgaben gerecht werden zu können.

Bausteine für die Bewältigung der Zukunft sind im vorliegenden Band zusammengetragen. Die Politiker aller Parteien und die Unterhaltsträger auf allen Ebenen sind aufgefordert, die Empfehlungen zum Vorteil der Bürger aller Generationen und Schichten zu verwirklichen. Die Bibliothekare werden ihr Bestes geben, um ein Haus daraus entstehen zu lassen, das für jedermann offensteht und allen Nutzen bringt.

Prof. Dr. Elmar Mittler

(Sprecher der Bundesvereinigung
Deutscher Bibliotheksverbände)

Quelle: Bibliotheken '93: Strukturen - Aufgaben - Positionen.
Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1994. - 182 S. (3-87068-445-3)

1 Vorbemerkung

Mit *Bibliotheken '93* legt die Bundesvereinigung deutscher Bibliotheksverbände eine auf den aktuellen Stand gebrachte Zielbestimmung bibliothekarischer Arbeit vor.

Seit der Vorlage des Bibliotheksplans 1973 haben die Bibliotheken in Westdeutschland sich zu leistungsfähigen Zentralen für die Literaturversorgung entwickelt, die von allen Gruppen der Bevölkerung in wachsendem Maße gefordert werden. Die Zuwachsraten der Nutzung im öffentlichen wie im wissenschaftlichen Bibliothekswesen sind beeindruckend. Während in Westdeutschland große Lücken in der Literaturversorgung insbesondere auf dem Lande klaffen, war es in der DDR gelungen, ein flächendeckendes Netz von relativ leistungsfähigen Bibliotheken zu schaffen. Die Bibliotheken in den neuen Bundesländern haben sich beeindruckend schnell auf die neue Situation eingestellt und erreichen inzwischen fast überall sogar höhere Entleihzahlen als vor der Wende.

Doch die Bibliotheken sind in Ost und West in großer Gefahr. Die öffentlichen Bibliotheken gehören nicht zu den kommunalen Pflichtaufgaben - deshalb wird in Zeiten knapper Kassen zuerst bei ihnen gekürzt. In den Universitäten vergrößern sich bei stagnierenden Mitteln aber steigenden Buch- und vor allem Zeitschriftenpreisen sowie dem zusätzlichen Bedarf an elektronischen Medien die Defizite im Literaturangebot in erschreckendem Maße. Dabei waren Bibliotheken und ihre Dienstleistungen noch nie so dringend erforderlich wie heute; denn es wird entscheidend für unsere Zukunft sein,

- daß Kinder und Jugendliche trotz Fernsehbildberieselung die Kulturtechnik des Lesens beherrschen lernen;
- daß die Vielfalt der Meinungen in breiter repräsentativer Auswahl für jedermann in Bibliotheken frei zugänglich bleibt;
- daß Schüler und Studierende, Arbeiter und Selbständige, Lehrer und Forscher Sachliteratur und wissenschaftliche Titel in genügender Stückzahl und bis zum speziellsten Thema schnell erhalten und nutzen können;
- daß Deutschland bei der Produktion und Nutzung von elektronischen Medien und Netzen eine führende Rolle gewinnt.

Wesentliche Voraussetzung dafür ist, daß die Bibliotheken in Deutschland endlich zügig mit zeitgemäßer Technik versehen werden.

Bibliotheken '93 zeigt klar auf, wie Deutschland auf vier Funktionsstufen für

Grundbedarf,

gehobenen Bedarf,

spezialisierten Bedarf und

hochspezialisierten Bedarf

mit Bibliotheken versehen sein muß.

Quelle: Bibliotheken '93: Strukturen - Aufgaben - Positionen.
Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1994. - 182 S. (3-87068-445-3)

Ihr Zusammenwirken auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene wird deutlich gemacht.

Anhänge informieren u. a. über

- die Entwicklung der letzten zwanzig Jahre und den gegenwärtigen Stand;
- wichtige Literatur;
- Etat-, Personal- und Raumbedarf;
- Verbünde und Zentralkataloge;
- Zentrale Fachbibliotheken und Sondersammelgebiete;
- bibliothekarische Ausbildung.

In *Bibliotheken '93* werden in Fortführung des Bibliotheksplans '73

- die Erfahrungen der letzten zwanzig Jahre in Ost und West ausgewertet;
- die Fundamente für die gemeinsame Weiterentwicklung gelegt und
- die notwendigen Vorgaben für zukunftsträchtige Investitionen und Innovationen gegeben.

Ober-Roden, Stadtbücherei

Quelle: Bibliotheken '93: Strukturen - Aufgaben - Positionen.
Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1994. - 182 S. (3-87068-445-3)

2 Einleitung

2.1 Die Bedeutung der Bibliotheken

Bibliotheken sind unverzichtbare Einrichtungen der Kultur, Bildung, Information, Wissenschaft und Forschung.

Keine andere Kultur- oder Bildungseinrichtung erreicht einen so hohen Anteil der Bevölkerung aller Alters-, Sozial- und Bildungsschichten wie die Bibliothek.

Bibliotheken sind vielseitig: Ihre Angebote umfassen Bücher und Computerprogramme, Videokassetten und Zeitungen, Zeitschriften und Tonkassetten, Compact-Discs und Spiele, Schallplatten und Bilder. Bibliotheken stellen ihren Nutzern wissenschaftliche Forschungsliteratur und Verbraucherinformation, Ratgeber-Literatur und Dichtung, Unterhaltungsstoff und Lehrbücher, Fachliteratur und Bilderbücher zur Verfügung. Sie restaurieren mittelalterliche Handschriften, konservieren vom Zerfall bedrohte Bücher und archivieren Tonaufnahmen. Sie vermitteln Informationen aus elektronischen Datenbanken und sind vielerorts mit Ausstellungen und Veranstaltungsprogrammen kulturelle Zentren.

Allen Bürgerinnen und Bürgern dienen die Bibliotheken für ihre schulische und berufliche Aus- und Weiterbildung, ihre kreative Freizeitgestaltung und Unterhaltung. Bibliotheken dienen der politischen Meinungsbildung im demokratischen Gemeinwesen, der Sinnorientierung und der Leseförderung. Sie sind Basis für Forschung und Lehre in Schule und Hochschule. Sie machen Welt und Gesellschaft transparenter.

Bibliotheken füllen wichtige Grundbegriffe unserer Werteordnung - Menschenwürde, Solidarität und Toleranz, Freiheit und Verantwortung, Demokratie und Gerechtigkeit - mit Inhalten und helfen mit, jenen Grundkonsens zu sichern, der diese Ordnung vor Willkür und Beliebigkeit schützt und damit Pluralismus ermöglicht. Sie fühlen sich dabei besonders dem Artikel fünf des Grundgesetzes - Freiheit der Information und der Meinungsäußerung, Verbot der Zensur - verpflichtet.

Bibliotheken zu schaffen und zu betreiben stellt eine öffentliche Aufgabe von großer gesellschaftlicher Bedeutung dar. Sie werden deshalb zu über 90 % von der öffentlichen Hand finanziert. Auch andere Träger (Verbände, Kirchen, Firmen) beteiligen sich an dieser Aufgabe. Alle Unterhaltsträger sind verpflichtet, die Bibliotheken finanziell, personell und räumlich in ausreichendem Maß mit Mitteln auszustatten. Unterversorgung führt hier nicht zu Sparsamkeit, sondern zu Ressourcenverschwendung. Denn die Bestände in Bibliotheken bleiben totes Kapital, wenn sie nicht aktualisiert werden und nicht gezielt und gründlich genutzt werden können.

Umgekehrt müssen die Bibliotheken mit ihren Mitteln effektiv und bedarfsorientiert im Sinne ihrer Nutzer umgehen.

Quelle: Bibliotheken '93: Strukturen - Aufgaben - Positionen.
Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1994. - 182 S. (3-87068-445-3)

2.2 Die Herausforderungen der Gegenwart

Die Bibliotheken stehen vor vielfältigen Herausforderungen:

- Lesen bildet auch in Zukunft eine unerläßliche Voraussetzung dafür, am gesellschaftlichen Leben aktiv teilzunehmen. Lesen hat mehr denn je auch eine Bedeutung für die berufliche Arbeit. Lesen hilft bei der Suche nach der eigenen Identität.

- Neue Technologien verändern die Arbeits- und Lebensweise der Menschen. Mehr und mehr Informationen sind vor allem in elektronischer Form verfügbar. Sie dürfen nicht nur privilegierten Gruppen zugänglich sein.

- Die meisten Menschen in unserer Gesellschaft benutzen die unterschiedlichsten Medien parallel: Druckmedien, audiovisuelle und elektronische Medien. Bibliotheken wächst hier die Aufgabe zu, Orientierung in der Medienvielfalt zu vermitteln. Sie müssen ein entsprechend vielfältiges Medienangebot zur Nutzung anbieten.

- Kindergarten und Vorschule haben eine verantwortungsvolle Aufgabe bei der Erziehung. Bibliotheken kooperieren mit vorschulischen Erziehungseinrichtungen und stellen pädagogisch geeignete Medien für die Leseförderung zur Verfügung.

- Die Schule muß neben dem gesicherten Lernstoff in wachsendem Maß die Kompetenz zum Selbstlernen, zur selbständigen Informationsbeschaffung und -verarbeitung vermitteln. Bibliotheken sind deshalb ein selbstverständlicher Bestandteil des schulischen Lernens.

- Die ständige Verbesserung und Anpassung der Qualifikation von Arbeitnehmern zur Erlangung und Erhaltung eines lohnenden Arbeitsplatzes erfordert leistungsfähige Bildungs- und Fortbildungsangebote und damit gesteigerte Leistungen der Bibliotheken.

- Die wachsende Zahl der Hochschulabsolventen führt zu erhöhtem Informationsbedarf, der den Ausbau der Bibliotheken erforderlich macht. Die Versorgung der Studenten mit Lehrbüchern zum Selbststudium muß deutlich verbessert werden.

- Forschung und Wissenschaft sind für unsere Gesellschaft von existenzieller Bedeutung. Ohne ein leistungsfähiges Bibliothekswesen sind die Erhaltung des qualitativen Niveaus und weiterer Ausbau nicht möglich.

- Die aktive Beteiligung am politischen Leben ist eine Grundvoraussetzung der Demokratie. Bibliotheken stellen die dafür erforderlichen Informationen bereit.

- Kunst und Kultur sind Triebfedern der Entwicklung unserer Städte und Gemeinden und bedeutsame Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Leistungskraft. Bibliotheken leisten hierzu einen wesentlichen Beitrag.

Quelle: Bibliotheken '93: Strukturen - Aufgaben - Positionen.
Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1994. - 182 S. (3-87068-445-3)

Menschen, die beruflich viel leisten, wollen und brauchen auch in der Freizeit eine anregende und kreative Atmosphäre. Dabei soll Freizeit ein Mehr an ausgefüllter Zeit sein. Der gesellschaftliche Wandel verlangt nach verantwortungsvoller Eigenaktivität der Bürger. Hierfür brauchen Bürger die Angebote der Bibliotheken.

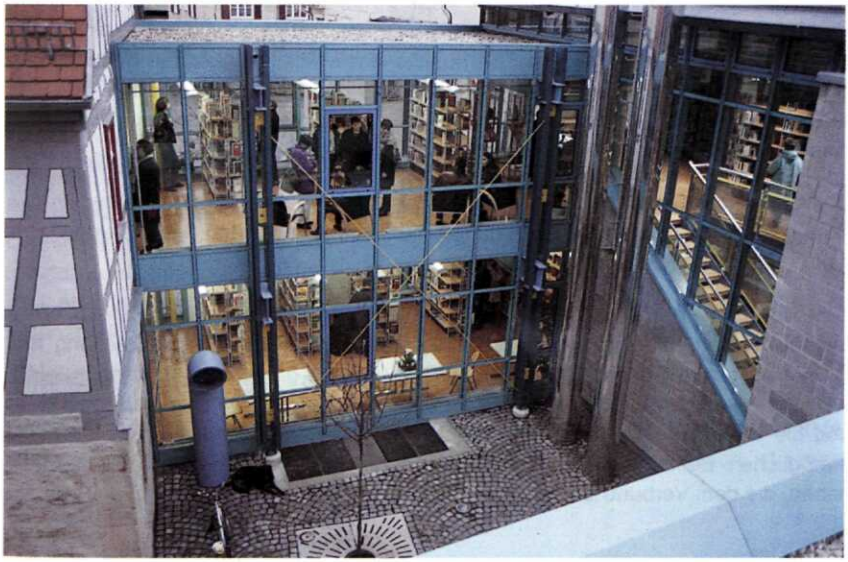
Auch die Veränderung in der Alters- und Sozialstruktur der Bevölkerung sowie die Individualisierung der Lebensstile wirken sich auf die Aufgaben der Bibliotheken aus: Unterschiedliche Zielgruppen erfordern differenzierter werdende Dienstleistungen wie auch Vermittlungs- und Angebotsformen.

Die Zuwanderung von Menschen aus anderen Ländern und Kontinenten stellt die Integrationsfähigkeit unserer Gesellschaft vor neue Herausforderungen. Aufklärung und gegenseitige Information sind dringend nötig. Bibliotheken tragen zur Kommunikation und zur Verständigung unterschiedlicher ethnischer Gruppen bei.

Bibliotheken sind das Gedächtnis der Menschheit. Weil große Bestände vom Zerfall bedroht sind, bedarf es intensiver Anstrengungen zum Erhalt dieser unersetzlichen Kulturgüter und Informationsträger.

Die weltweit wachsende Verflechtung in Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur erfordert ständige internationale Kontakte und verstärkte Kooperation; die Bibliotheken stellen dafür Informationen zur Verfügung.

Ditzingen, Stadtbücherei



Quelle: Bibliotheken '93: Strukturen - Aufgaben - Positionen.
Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1994. - 182 S. (3-87068-445-3)